

Pressemitteilung

Bahnhofsplatz Deisenhofen: Wenn eine alte Baumreihe verschwindet

Wie steht es um den Schutz alten Baumbestands in Oberhaching? Was tut die Gemeinde? Welche Maßnahmen sind sinnvoll – und von den Bürgerinnen und Bürgern gewollt?

ISUS Stiftung startet Bürgerumfrage und lädt zum Bauwagengespräch ein

Oberhaching / Deisenhofen, **29. Januar 2026**

Das Bauvorhaben am Bahnhofsplatz Deisenhofen wirft Fragen auf: Mehrere alte Bäume, die dort über Jahrzehnte hinweg den Übergang vom Bahnhof in den Ort gestaltet haben, wurden in der vergangenen Woche innerhalb kurzer Zeit gefällt. Mit ihnen ist eines der prägenden Elemente des Oberhachinger Ortsbilds und zugleich ein wertvolles Naturerbe verloren gegangen.

Wegfall verbindlicher Regelungen zum Baumschutz

Der in Deisenhofen ansässigen ISUS Stiftung liegen Informationen vor, wonach das Bauvorhaben erstmalig **vor dem 1. Oktober 2025** genehmigt wurde – also zu einem Zeitpunkt, bevor Änderungen der Bayerischen Bauordnung in Kraft traten. Zu diesem Zeitpunkt galt für den Schutz ortsbildprägender Bäume noch die gemeindliche Ortsgestaltungssatzung.

Da die Gemeinde Oberhaching zwar im Juli und im November 2025 im Gemeinderat zum Thema Baumschutzverordnung beraten, bislang jedoch keine entsprechende Satzung beschlossen hat, besteht derzeit für viele Grundstücke **kein verbindlicher Schutz von Bestandsbäumen**. Auf Baugrundstücken, auf denen kein Baumschutz über einen Bebauungsplan geregelt ist, sind im Bauantrag dargestellte Baumschutzmaßnahmen **freiwillig**; eine verbindliche Rechtsgrundlage für deren Durchsetzung besteht derzeit weder für die Gemeinde noch für das Landratsamt.

Das aktuelle Beispiel zeigt, wie dringend notwendig es ist, in einem transparenten Verfahren Lösungen dafür zu entwickeln, wie der Schutz ortsbildprägender Bäume in Oberhaching künftig gestaltet werden kann. Über Jahrzehnte war dieser Schutz bis Ende September 2025 durch die Ortsgestaltungssatzung gegeben. Aus Sicht der ISUS Stiftung wären etwa eine **Baumschutzverordnung** oder entsprechende **Festsetzungen in Bebauungsplänen** wirksame Instrumente.

„Wir beobachten mit Sorge, dass bereits jetzt zahlreiche große, ehemals geschützte Bäume im Gemeindegebiet verloren gegangen sind“, sagt **Ulrike Sauer, geschäftsführender Vorstand der ISUS Stiftung**. Wichtig sei es, dass in die weiteren Beratungen auch die Meinungen der Bürgerinnen und Bürger einbezogen würden.

Bürgerumfrage und Bauwagengespräch als konstruktiver Weg

Vor diesem Hintergrund hat die ISUS Stiftung eine **Bürgerumfrage** gestartet. Sie fragt danach, wie wichtig den Menschen in Oberhaching der Erhalt alter Bäume, das Ortsbild und die Qualität öffentlicher Räume sind – und wie Oberhaching in zehn Jahren aussehen soll. Ziel ist es, möglichst viele Perspektiven aus der Bürgerschaft zu sammeln.

Ergänzend lädt die ISUS Stiftung gemeinsam mit den Freien Bürgern zu einem **offenen Bauwagengespräch** ein, um Erfahrungen, Meinungen und unterschiedliche Sichtweisen zusammenzubringen. Mit einem aktuell verteilten **Informationsflyer** informiert die ISUS Stiftung die Bürgerinnen und Bürger über diese Zusammenhänge und lädt zur Teilnahme an der Umfrage ein.

Die Ergebnisse der Umfrage werden von **Ulrike Sauer, geschäftsführender Vorstand der ISUS Stiftung**, gebündelt und in die Gespräche an einem von der Gemeinde Oberhaching organisierten **Runden Tisch zum Baumschutz** eingebracht sowie auf der Website der Stiftung veröffentlicht.

„Es geht uns nicht um Schuldzuweisungen“, betont die ISUS Stiftung. „Aber dort, wo Hinweise unbeantwortet bleiben und Transparenz fehlt, entstehen Verunsicherung und Vertrauensverlust. Umso wichtiger ist es, die Perspektiven der Bürgerinnen und Bürger systematisch zu erfassen und in zukünftige Entscheidungen einzubringen.“

Ablauf der Fällungen wirft Fragen auf

Unabhängig von der formalen Genehmigung wirft aus Sicht der ISUS Stiftung auch der **Ablauf der Baumfällungen am Bahnhofsplatz** Fragen auf. Nach Angaben der zuständigen Stellen waren die betroffenen Bäume im Rahmen einer Änderung des Bauantrags zur Fällung freigegeben worden, nachdem der Schutzstatus zum 1. Oktober 2025 entfallen war.

Die Fällung erfolgte jedoch erst, nachdem durch Erd- und Baggerarbeiten Teile des Wurzelwerks freigelegt worden waren und sich die Standfestigkeit der Bäume sichtbar verschlechtert hatte. Fachlich stellt sich damit die Frage, weshalb die genehmigten Fällungen **nicht bereits vor Beginn der Erdarbeiten** vorgenommen wurden, um zusätzliche Gefährdungssituationen zu vermeiden.

Am Ende wurden die Bäume aus Gründen der Verkehrssicherheit gefällt – an genau dem Tag, an dem beim Schäfflertanz am Kirchplatz viele Menschen im Ortszentrum gebunden waren. Dass beide Ereignisse zeitlich zusammenfielen, hat bei manchen Bürgerinnen und Bürgern Irritationen ausgelöst.

Nachfragen blieben unbeantwortet

Nach Angaben der ISUS Stiftung hat **Christian Luppatsch (Freie Bürger)** als einziger Gemeinderat wiederholt und frühzeitig beim gemeindlichen Bauamt, bei anderen Fraktionen im Gemeinderat sowie beim Bürgermeister nachgefragt und auf die fehlenden Schutzmaßnahmen für den alten Baumbestand hingewiesen.

Eine inhaltliche Rückmeldung erfolgte jedoch erst Tage später, zu einem Zeitpunkt, zu dem die Baumfällungen bereits abgeschlossen waren. Für eine öffentliche Diskussion oder eine fachliche Klärung blieb damit faktisch kein Raum.

Kein Baustellenschild – fehlende Transparenz

Weiterhin irritiert, dass an der Baustelle keine **Bautafel** sichtbar ist, aus der Bauherr, Bauvorhaben und Genehmigungsbehörde hervorgehen. Eine solche Bautafel ist ein wesentliches Instrument öffentlicher Transparenz und hätte es Bürgerinnen und Bürgern erleichtert, sich frühzeitig zu informieren und ihre Fragen einzuordnen.

Der Fall zeigt exemplarisch, wie sensibel Eingriffe in gewachsene Ortsstrukturen wahrgenommen werden – insbesondere dann, wenn Informationen fehlen oder erst verspätet erfolgen.

Weitere Informationen zur Umfrage und zum Bauwagengespräch:

www.isus-stiftung.de

Kontakt:

ISUS Stiftung – InnovationsStiftung UmweltSchutz
info@isus-stiftung.de

Hinweis für die Redaktion:

Bildmaterial (Situation vor den Bauarbeiten, freigelegtes Wurzelwerk, aktueller Zustand) liegt vor und kann kurzfristig zur Verfügung gestellt werden.